

23/514

Katholisches Lyzeum St. Anna
der Armen Schulschwestern d. N. D.

zu

Elberfeld

Dorotheenstraße 11/13 und Briller Straße 82.



Bericht

über

das Schuljahr 1911

erstattet von der Leiterin des Lyzeums,
Schwester **Maria Athanasia Flascha.**



gel.

6

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

J. Pr. 162
2

14. S. 124



I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Allgemeiner Lehrplan.

	Unterstufe (Vorschule)			Mittelstufe						Oberstufe				Zu- sammen
	10	9	8	7a	7b	6a	6b	5a	5b	4	3	2	1	7-1

Wissenschaftliche Fächer.

1. Religion	3 ¹⁾	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	26
2. Deutsch	10	9	8	6 ²⁾	6 ²⁾	5	5	5	5	4	4	4	4	48
3. Französisch	—	—	—	6	6	5	5	5	5	4	4	4	4	48
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16
5. Geschichte und Kunstgeschichte	—	—	—	— ³⁾	— ³⁾	2	2	2	2	2	2	2	3	17
6. Erdkunde	—	—	2 ³⁾	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
7. Rechnen und Mathematik	3 ¹⁾	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
8. Naturkunde	—	—	—	2	2	2	2	2	2	3	3	3	2	23
Zusammen	16	15	16	22	22	22	22	22	22	24	24	24	24	228

- ¹⁾ Der Religions- und Rechenunterricht wird in Klasse 10 in halben Lektionen erteilt.
²⁾ In Klasse 7 Deutsch mit Geschichtserzählungen.
³⁾ In Klasse 8 Heimatkunde.

Technische Fächer.

9. Schreiben	—	3	2	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	6
10. Zeichnen	— ⁴⁾	— ⁴⁾	— ⁴⁾	2	2	2	2	2	2	$\left\{ \frac{2}{2} \right\}$	$\left\{ \frac{2}{2} \right\}$	2	2	24
11. Nadelarbeit ⁵⁾	—	2	2	2	2	2	2	2	2	$\left\{ \frac{2}{2} \right\}$	2	2	2	22
12. Singen	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2		2		2		2	2			10
13. Turnen	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	2	2	2	2	2	3	3	2		23
Zusammen	2	7	6	9	9	9	9	9	9	13	9	9	9	85

- ⁴⁾ In den Klassen 10 bis 8 wird im deutschen Schulunterricht gelegentlich gezeichnet und modelliert.
⁵⁾ Der Nadelarbeitsunterricht der Oberstufe ist wahlfrei.

2. Verteilung der Stunden

Name	Ord.	Kl. I	Kl. II	Kl. III	Kl. IV	Kl. V a	Kl. V b
Mar. Athanasia Flascha	III	3 Mathematik	2 Geschichte 3 Mathematik	2 Geschichte 3 Mathematik	3 Mathematik		
Böhmer <i>Religionen</i>		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	3 Religion
Mar. Maxima Sobolowsky	I	4 Deutsch 4 Französisch 2 Erdkunde		4 Französisch 2 Erdkunde	4 Englisch 2 Erdkunde		
Mar. Ruth Babin	VII a						
Mar. Silvestra Kreis	II		1 Deutsch 4 Französisch 4 Englisch 2 Naturkunde	4 Deutsch 3 Naturkunde			
Mar. Boswitha Fuhrmann	V b			4 Englisch			3 Deutsch, 3 Franz. 2 Gesch., 2 Erdk. 3 Rechnen 2 Naturkunde 1 Schreiben
Mar. Sanktina Pfeiffer	VI b						
Mar. Wortmann	V a				2 Singen		
Agnes Schneider	IV	3 Geschichte und Kunst- geschichte			1 Deutsch 4 Französisch 2 Gesch., 2 Erdk. 1 Naturkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde 2 Naturkunde	
Paula Sörries	VI a						
Mar. Dittrich	VII b						
Mar. Mechtild Wülner	IX						
Therese Sieler	VIII						
Anna Stockert	X						
Professor Dr. Klapperich		4 Englisch					
Professor Saal			2 Erdkunde				
Prof. Dr. Reht		2 Naturkunde					
Lehrer Ochs		2 Singen					
Mar. Clementia Winkler		2 Zeichnen	2 Zeichnen	($\frac{2}{2}$) Zeichnen	($\frac{2}{2}$) Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
Mar. Oswaldia Born		2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit
Mar. Bert. Soethe				2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit
Mar. Plazida Wolf		2 Turnen	2 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	2 Turnen	2 Turnen
Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden		33	33	33 (37)	33 (37)	31 (33)	31 (33)

unter die Lehrkräfte.

Kl. VI a	Kl. VI b	Kl. VII a	Kl. VII b	Kl. VIII	Kl. IX	Kl. X	zusammen
							16
3 Religion	3 Religion	3 Religion	1 Religion				24
							22
		4 Deutsch, 6 Franz. 2 Erdkunde 2 Rechnen 2 Naturkunde 1 Schreiben					22
							22
							24
	1 Deutsch, 3 Franz. 2 Gesch., 3 Erdk. 3 Rechnen 2 Naturkunde 1 Schreiben		2 Zeichnen				22
							18
							24
3 Deutsch, 4 Franz. 2 Gesch., 2 Erdk. 3 Rechnen 2 Naturkunde 1 Schreiben							22
							20
		2 Deutsch, 6 Franz. 2 Erdkunde 2 Rechnen 2 Naturkunde 1 Schreiben					23
			2 Religion		1 Relg., 4 Deutsch 2 Rechnen 2 Schreiben 2 Nadelarbeit 4 Singen		22
		2 Singen		2 Relg., 4 Deutsch 2 Naturkunde 2 Rechnen 2 Nadelarbeit 4 Singen 1 Turnen			18
						2 Relgion 6r Deutsch 2 Rechnen 4 Singen 4 Turnen	4
							2
							2
							2
2 Zeichnen	2 Zeichnen						20
2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit						16
2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit			18
2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		1 Turnen		24
31 (33)	31 (33)	31	31	22	22	18	300 (304)

3. Übersicht über die in den einzelnen Klassen erledigten Pensen.

Klasse I.

Religion. Wesen und Notwendigkeit der Religion. Gottesbeweise. Unsterblichkeit der Seele. Christus—Gott. Die Lehre des zweiten Glaubensartikels im Anschluß an das Evangelium des heiligen Johannes. Einige Psalmen. Die Heilige Schrift im allgemeinen. Inspiration, Kanon, Sprache, Handschriften der Bibel. Echtheit, Unverfälschtheit, Glaubwürdigkeit der Heiligen Schrift. Stiftung, Aufgabe und Verfassung der Kirche. Der Primat des heiligen Petrus. Tugend und Sünde. Eid und Gelübde. Wahrheit und Lüge. Die häufige Kommunion. Die Missionstätigkeit der Kirche in unserer Zeit; die Missionstätigkeit der Kirche in den deutschen Kolonien. Lebensbilder aus der Geschichte der Neuzeit. Das charitative Wirken der Kirche. Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder.

Deutsch. Schillers Wallenstein. Sappho von Grillparzer. Antigone von Sophokles. Goethes Iphigenie. Gesamtbild der historischen Entwicklung unserer Literatur. — Privatlektüre. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. (Max Hesses Volksbücherei) Marie von Ebner-Eschenbach, Krambambuli. Der gute Mond. (Wiesbadener Volksbücher.) Hansjakob, Valentin, der Nagler. Björnson, Ein fröhlicher Bursch. Rosegger, Das Ereignis in der Schrun. 's Guderl. Die Nottaufe (W. V.). Hamburger Dramaturgie. Schöninghs Textausgabe. — Grammatik: Das Wichtigste vom Bedeutungswandel, Lehn- und Fremdwort. Formenlehre. Plural der Majestät. Mundartliche Proben nach Auswahl. Wort- und Satzanalyse. Rehorn-Werth, 3. Teil. Wacker IVa. 10 Niederschriften: Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über im Unterricht durchgenommene Abschnitte: 2 Deutsch, 1 Französisch, 2 Geschichte, 2 Kunstgeschichte, 3 Erdkunde. Themen der deutschen Aufsätze: 1. Wert und Segen der Arbeit. 2. Krambambuli von Marie von Ebner-Eschenbach. Klassenarbeit. 3. Die beiden Piccolomini nach Schillers Wallenstein. 4. Die beiden kleinen Verlassenen von Victor Hugo. Übersetzung aus dem Französischen. Klassenarbeit. 5. Wallensteins Schuld und Strafe. 6. Die Temperamente und die Jahreszeiten. 7. Was bewegt uns, für Antigone trotz ihres Unrechtes Partei zu nehmen? 8. Ein Wiener Weihnachtsidyll von Enrika von Handel-Mazzetti. Klassenarbeit. 9. Charakteristik der Iphigenie nach Goethe. 10. Die Nottaufe von Rosegger. Klassenarbeit.

Französisch. Grammatik nach dem Lehrbuche von Ducotterd und Mardner, Teil II, Lektion 60—79. Lektüre: Anthologie des Prosateurs Français von Dr. M. Fuchs. Athalie, Tragédie par Jean Racine. Schulausgabe von Dr. O. Glöde. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Freie Arbeiten: 1. Madame de Sévigné et ses Lettres. 2. Simplicité dans la Grandeur. (Nacherzählung.) 3. Fénelon. 4. L'Accordée de Village par Diderot. Description du Tableau de son Ami Greuze. 5. Résumé de: Le Soleil de ma Bretagne par Gustave Lemoine. 6. Madame de Staël et son Rôle dans la Littérature Française. 7. Quels Plaisirs l'Hiver nous apporte-t-il? Le Renard. 9. Une Fête Patriotique. 10. Dialogue entre Athalie et Joas.

Englisch. Gesenius Regel. Wiederholung der Grammatik. Lektüre: Charles Dickens, David Copperfields Boyhood. Ausgewählt und erklärt von Professor Dr. J. Klapperich. Shakespeare, The Merchant of Venice. Schulausgabe von Dr. H. Remus. Englischese Lese- und Realienbuch von Professor Dr. J. Klapperich. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Freie Arbeiten: 1. Our School (A Letter). 2. Principal Incidents of the First Chapters in David Copperfield. 3. The Story of the Three Caskets. 4. Our Christmas Holidays (A Letter). 5. The Female Characters in the Merchant of Venice.

Geschichte. Geschichte des 19. Jahrhunderts. Römer und Germanen. Allgemeine Geschichtskunde. Deutsche Bürgerkunde. Die Arbeiterfrage. Die Frauenfrage. — Dahmen, 4. Heft. Quellenlektüre nach Dahmen, 5. Heft und nach Sevin Geschichtliches Quellenbuch, 10. Bändchen. Andere ausgewählte Abschnitte aus Quellenschriften und hervorragenden Geschichtswerken. Arndt, Meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Freiherrn von Stein. Verlag von L. Schwann, Düsseldorf. Tacitus, Germania. (Reclam.)

Kunstgeschichte. Die Kunst des 19. Jahrhunderts. Die altchristliche Kunst. Die romanische Kunst. Der Übergangstil. Die Gotik. Die Renaissance. Hamburger Dramaturgie. Schönings Textausgabe.

Erdkunde. Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde. Ausführliche Behandlung der Kolonien des deutschen Reiches. 10 Lesestücke aus der geographischen Literatur: Motive zur Polarforschung. Der äußerste Punkt. Die Einheit des Menschengeschlechtes. Die menschlichen Genossenschaften. Das Feuer als Grundlage der menschlichen Kultur. Verbreitung der organischen Wesen durch Menschen. Die deutschen Meere und Küsten u. a. m. — Übungen im Gebrauche des Kursbuches. Seydlitz-Gockisch, 7. Heft.

Rechnen und Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Von den Potenzen. Wurzeln. Das Ausziehen der Quadratwurzel. Quadratische Gleichungen. Graphische Darstellung der Funktionen ersten und zweiten Grades. Graphische Lösung der quadratischen Gleichung. Otto und Siemon, Arithmetik und Algebra.

Geometrie. Dreieckskonstruktionen. Das Viereck. Kreislehre. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren. Verwandlungsaufgaben. Teilungsaufgaben. Quadrate über der Summe und Differenz von Strecken. Der pythagoreische Lehrsatz. Proportionalität der Strecken und Ähnlichkeit der Figuren. Otto und Siemon, Geometrie.

Naturkunde. Aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Hapterscheinungen des elektrischen Stromes. Aus der anorganischen Chemie der Metalloide. Meyer, Naturlehre.

Zeichnen. Blumen, Muscheln, ausgestopfte Vögel. Teile des Schulzimmers, des Schulgebäudes. Früchte, Mörser, Lampe, Laterne, Stilleben. Maßstabzeichnen: Fenster, Zimmerwand mit Fensteröffnungen. Grund- und Aufriß des Zeichensaales. Projektives Zeichnen: Kegel, Zylinder (gerade und schiefe Projektion), Becher, Eimer, Trichter, Tisch, Stuhl.

Nadelarbeit. Anfertigung von Blusen nach eigenem Maß. Weiß- und Buntsticken. Kunstarbeiten: Knüpfen, Hardanger Arbeit, Tülldurchzug, Täschen, Beutel, Gürtel, Deckchen.

Singen. Das menschliche Stimmorgan. Die musikalischen Instrumente. Ton und Tonverhältnisse. Intervalle, Konsonanzen, Dissonanzen, Atmung, Betonung, Aussprache. Das Lied und seine Teile. Dur und Moll. Quintenzirkel. Dreiklänge, Lagen und Umkehrungen. Vierklang. Begriff des volks- und volkstümlichen und Kunstliedes. Singspiele, Oratorien, Opern. — Einstimmige Choräle, zwei- und dreistimmige Volkslieder und geistliche und weltliche Kunstgesänge. — Maria Virgo von Kügele. Liederbuch von Beck. III. Teil.

Turnen. Ordnungsübungen. Aufmärsche zu geöffneter Aufstellung. Reigenartige Zusammenfassung früherer Ordnungsübungen. Frei- oder Hantelübungen: Die erlernten Übungen in schwierigen Übungszusammensetzungen und Übungswechseln. Standwage, Armhauen. Gangübungen: Tanzschritte. Stäbe, Stabwinden. Die bereits erlernten Übungen an den Geräten wurden zur sicheren Darstellung gebracht und einige neu hinzugefügt. Spiele und volkstümliche Übungen.

Klasse II.

Religion. Die Lehre vom Glauben ausführlich. Die Irrlehren wurden kurz besprochen. Geschichte der Kirche in den Tagen der Apostel. Lebensbilder aus der Geschichte der Neuzeit. Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder. Besprechung schwieriger Evangelien. Kirchenlieder: Dies irae. Jesu, corona virginum.

Deutsch. Goethe, Hermann und Dorothea. Dichtung und Wahrheit. Schiller, Das Lied von der Glocke. Die Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Freiheitskriege. Balladen Bürgers, Schillers und Goethes in vergleichender Übersicht. Die Balladendichtung des 19. Jahrhunderts. Gedichte von Liliencron, Alice Gaudy, Fontane.

Privatlektüre. Kleist, Michael Kohlhaas. Aschendorfsche Ausgabe von Hülskamp, Scheuffgen und Hellinghaus. Goethe, Dichtung und Wahrheit. Schöninghsche Ausgabe von Weltmann. Liliencron, Umzingelt. Müllenbach, Franz Friedrich Ferdinand. (Wiesbadener Volksbücher.) 10 Aufsätze, davon 4 Klassenarbeiten. Niederschriften: 3 in Deutsch, 2 in Geschichte, 13 kürzere in Erdkunde, 3 in Naturkunde. Das Verb. Ablaut, Umlaut, Brechung. Bedeutung der Hauptableitungssilben. Zusammensetzung. Rehorn-Werth, 3. Teil.

Französisch. Ducotterd-Mardner, Lektion 45—60. Lektüre: La Joie fait Peur par Girardin, herausgegeben von Dr. K. Fahrenberg. Le Petit Chose par Alphonse Daudet, herausgegeben von Professor Dr. C. Th. Lion. Alle Monate 2—3 schriftliche Arbeiten, darunter 6 freie Arbeiten.

Englisch. Gesenius-Regel (Oberstufe) 1.—10. Kapitel. Gelesen: Stories from Waverley. Second Series. From the Original of Sir Walter Scott by H. Gassiot (Mrs. Alfred Barton). Alle Monate 2—3 schriftliche Arbeiten, darunter 6 freie Arbeiten.

Geschichte. Der 30jährige Krieg und das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. Die französische Revolution. Frankreich als Kaiserreich. Dahmen III und IV.

Erdkunde. Deutschland. Mathematische Erdkunde. Wiederholung der außer-europäischen Erdteile. Grundzüge der Handelsgeographie und Verkehrswege. Seydlitz-Gockisch, 6. Heft.

Rechnen und Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und ihre Anwendungen. Verhältnisse und Proportionen. Die Funktion ersten Grades. Lösung von Gleichungen auf graphischem Wege. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Otto und Siemon, Arithmetik und Algebra. Erweiterung der Dreieckslehre. Dreieckskonstruktionen. Das Viereck. Viereckskonstruktionen. Kreislehre. Otto und Siemon, Geometrie.

Naturkunde. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, der Tiere und vornehmlich des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Schmeil-Franke-Witzig, 6. Heft. Aus der Lehre vom Magnetismus, von der Reibungselektrizität, der Optik und Akustik. Die anorganische Chemie, insbesondere ihre praktische Verwertung in der Hauswirtschaft. Meyer, Naturlehre.

Zeichnen. Krüge, Töpfe, Vasen, Tisch, Schrank, Fenster, Zweige von Herbstlaub, Früchte. Linearzeichnen: Bilderrahmen, Reißschiene, Winkeldreieck, Prisma, Federkästchen, Würfel, Pyramide.

Nadelarbeit. Nachthemd, Untertaille. Hardanger- und Durchbrucharbeiten: Läufer und Deckchen. Knüpfarbeiten: Gürtel und Täschchen.

Singen. Wie Klasse I.

Turnen. Wie Klasse I.

Klasse III.

Religion. Das Leben Jesu. Gleichnisse Jesu. Von der Gnade und von den heiligen Sakramenten. Vom Gebete. Die sonn- und festtäglichen Evangelien. Einige Kirchenlieder. Lebensbilder aus der Geschichte des Mittelalters: Bonifatius, Karl der Große, Das griechische Schisma. Gregor VII. Bernard von Clairvaux. Innozenz III. Franz von Assisi. Bonifatius VIII. Thomas von Aquin. Die heilige Elisabeth. Das Konzil von Konstanz. Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder.

Deutsch. Odyssee, Wackersche Schulausgabe. Ilias, Schöninghs Textausgabe von Funke. Schiller, Wilhelm Tell. Lebensbild Schillers. Die einschlägigen Lese-stücke aus dem Lesebuche von Wacker. Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte: Liliencron, Das taubstumme Kind. Lenau, Die drei Indianer. Hebbel, Der Heideknabe. Schiller, Die Worte des Glaubens. Wildenbruch, Weihnachten.

Privatlektüre: Stern, Flut des Lebens (W. V.). Handel-Mazzetti, 's Engerl (M. V.). Niese, Um die Weihnachtszeit. L. von François, Fräulein Muthchen. Schmitt-henner, Friede auf Erden. — 10 Aufsätze, davon 4 Klassenarbeiten. 10 Niederschriften: 1 Deutsch, 3 Geschichte, 3 Erdkunde, 4 Naturkunde.

Formenlehre: Verb. (Ablaut, schwache Konjugation, Partizip des Perfekts), Substantiv, Adjektiv, Pronomen. Lehnwort und Fremdwort. Satzanalysen.

Französisch. Lehrbuch der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner. II. Teil, Lektion 24—45. Gelesen wurde Soeur Vic von Gagnebin. Freytagsche Schul-ausgabe. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit oder eine Klassenarbeit, darunter 6 freie Arbeiten.

Englisch. Gesenius-Regel, Kapitel 10—18 einschließlich. Lektüre: Five Stories from English Literature, herausgegeben von Theodor Mühe. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, 4 freie Arbeiten.

Geschichte. Reformation und Gegenreformation. Das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Zeitalter Friedrichs des Großen. Das Zeitalter Friedrichs des Großen. Dahmen, Leitfaden, 3. Heft. Lesen der einschlägigen Lesestücke aus Wacker, 3. Teil.

Erdkunde. Die außerdeutschen Länder Europas. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Seydlitz-Gockisch, 5. Heft.

Mathematik. Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades. Otto und Siemon, Arithmetik und Algebra. Erweiterung der Dreieckslehre. Dreieckskonstruktionen. Das Parallelogramm. Trapez und Trapezoid. Otto und Siemon, Geometrie.

Naturkunde. Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems: Lagerpflanzen, Moose, Farnartige Pflanzen, Nacktsamer, Bedecktsamer. — Die Typen des Tierreichs. Rückblick auf die Tierwelt früherer Erdperioden. Die geographische Verbreitung der Tiere. Schmeil-Franke-Witzig, 5. Heft. Gleichgewicht und Bewegung der Körper. Die Wärme. Die wichtigsten festen Elemente. Die Luft. Das Wasser. Der Kohlenstoff. Verbrennung und Beleuchtung. Die Verwesung. Meyer, Naturlehre.

Zeichnen. Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen. Eingehen auf die Tonwerte: Zigarrenkiste, Schachtel, Bücher, Spankörbchen, Blumentopf, Schüssel, Tasche, Flasche, Kirschen, Eschenblatt und Frucht, Birne, Apfel, Zwiebel, Traube, Kartoffel, Zweige vom Herbstlaub. Gefäße aller Art, auch in schräger Lage. Tisch, Bank, Sckrank, Muscheln.

Nadelarbeit. Erste Übung im Maschinennähen. Reformhemd. Englische Stickerei an Tag- und Nachthemden, an Untertailen und an Deckchen. Durchbrucharbeit: Deckchen.

Singen. Wie Klasse I.

Turnen. Ordnungsübungen: Reihungen mit Schlängeln, das Ziehen zur Acht und zur Schleife, Ring und Stern. Frei- oder Hantelübungen. Auslage und Ausfall mit Vierteldrehung. Rumpfbeugen in Ausfallstellung, Rumpfkreisen. Liegestütz vorlings auf dem Boden. Mühlkreisen beider Arme. Gangübungen: Schwenkhüpfen, Kreuzwirbeln, Schritzwirbeln. Die Gangübungen mit Durchschlag des Reifens. Abgerundete Übungsfolgen in den erlernten Schritt- und Hüpfübungen. Stäbe: Die schrägen Stabhalten. Stabwinden. Die Gerätübungen mit Forderung größerer Leistungen und besonderer Berücksichtigung von Dauerübungen. Spiele und volkstümliche Übungen.

Klasse IV.

Religion. Das Wichtigste aus dem Alten Testament unter Hervorhebung seines prophetischen, vorbildlichen und vorbereitenden Charakters. Von den Geboten. Von der Sünde. Von der christlichen Tugend und Vollkommenheit. Lebensbilder aus der Geschichte des christlichen Altertums, besonders der Apostel. Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder.

Deutsch. Einführung in die germanische Mythologie. Die nordische Nibelungensage. Auszüge aus dem Nibelungenlied und Gudrunlied, Wackersche Ausgabe. Wolfram von Eschenbach, Parzival (Proben). Vilmar, Parzival. Hartmann von Aue, Der arme Heinrich. Balladen von Uhland, Schiller und Goethe, die in den Kulturkreis des Mittelalters einführen. Moderne Balladen und lyrische Gedichte. Anschlußstoffe zu Geschichte, Erdkunde und Naturkunde nach Wacker, Ausgabe A, Band VI.

Privatlektüre. Hauff, Die Karawane (Wiesbadener Volksbücher). Stifter, Granit (W. V.), Gerstäcker, Schiffszimmermann (W. V.), Amicis, Von den Apenninen zu den Anden (Münchener Volksschriften). Keller, Die Mutter. v. Liliencron, Die vergessene Hortensie (Wacker, Ausgabe A, Band VI).

Partizipialsatz, Apposition, Infinitivsatz; mehrfach zusammengesetzte Sätze. Nebensätze nach ihrer Form und Bedeutung. Von dem Gebrauch der Tempora und Modi. Stilistische Hauptregeln. 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. 2 Niederschriften.

Französisch. Grammatik nach Ducotterd und Mardner, Teil I₂, Lektion 104—110, Teil II, Lektion 1—27. Wöchentlich eine Klassen- oder häusliche Arbeit, 5 freie Arbeiten. Lektüre: Réseli aux Roses. Aus Courts Recits par Johanna Spyri. Für den Schulgebrauch bearbeitet von Dr. Clemens Klöpffer. Blandy, Désirée et Violette, herausgegeben von F. Mersmann.

Englisch. Einführung in die englische Sprache nach Gesenius-Regel. Durcharbeitung der ersten 9 Kapitel des Lehrbuches. Jede Woche eine Haus- oder Klassenarbeit.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Germanen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Dahmen, 2. Teil. 2 Niederschriften.

Erdkunde. Die fremden Erdteile. Seydlitz-Gockisch, 4. Heft. 3 Niederschriften.

Rechnen und Mathematik. Regeldetri, Warenrechnung, Zins- und Diskontorechnung. Otto, 7. Heft.

Rechnen mit allgemeinen Zahlen. Algebraische Zahlen, Gleichungen einfacher Art und ihre Anwendungen. Das Rechnen mit algebraischen Summen. Otto und Siemon, Arithmetik und Algebra. — Linien und Winkel. Von den ebenen Figuren. Arten der Dreiecke. Winkel im und am Dreieck. Die Kongruenz der Dreiecke. Lehrsätze über gleichschenkelige Dreiecke. Grundaufgaben. Von der geometrischen Konstruktionsaufgabe. Otto und Siemon, Geometrie.

Naturkunde. Nadelhölzer und Kryptogamen. Die Zelle und der Bau des Pflanzenkörpers. Ausländische Kulturpflanzen. Schmeil-Franke-Roßbach, 4. Heft. Die niederen Tierkreise. Einzelne Mineralien. Schmeil-Franke-Bongardt, 4. Heft. 3 Niederschriften.

Zeichnen: Schmetterlinge, Vogelfedern, Vogelköpfe, Gitterwerk.

Nadellarbeit. Stopfen und Flicker. Nähen von Schürzen.

Singen. Die harmonische Molltonleiter. Quinten- und Quartenzirkel. Die dissonierenden Akkorde und ihre Auflösungen. Zwei- und dreistimmige Volkslieder. Einstimmige Choräle. Beck, 3. Teil.

Turnen. Ordnungsübungen: Reihungen zur Gewinnung einer geöffneten Aufstellung. Erweiterung in den Übungen des Kreisens. Die Kette im Kreise. Freiübungen: Die Ausfallstellung. Rumpfbeuge in einer Drehhalte. Rumpfsenken und

Spannbeuge im Knien. Armstoßen. Beinkreisen. Tiefe Kniebeuge. Wechsellüpfen in Schrittstellungen. Die Schwimmvorübungen. Gangübungen: Laufsprung, Wiegegang mit Drehungen. Kreuzwirbeln mit halber Drehung. Stäbe: Überheben des Stabes mit einem Arm. Wechsel der Stabhaltungen. Springreifen. Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an den Geräten mit gesteigerter Anforderung. — Spiele und volkstümliche Übungen.

Klasse V.

Religion. Wiederholung und Einfügen von 40 biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Sonn- und Festtageevangelien. Das dritte Hauptstück. Lebensbilder einiger Heiligen. Kirchenlieder. Gebete.

Deutsch. Prosastücke und Gedichte nach Wacker, Ausgabe A, Teil V. Literaturkunde, Metrik und Poetik, wie in Klasse VI (wiederholt und erweitert). Der zusammengesetzte Satz. Interpunktion. Rehorn-Werth, Teil II. In jedem Monate zwei Diktate, eine Niederschrift und eine häusliche Arbeit (Aufsatz).

Französisch. Ducotterd und Mardner I², Lektion 77—104. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. Geschichte der Griechen und Römer. Dahmen, Leitfaden, 1. Heft.

Erdkunde. Nord-, Ost- und Südeuropa. Australien. Seydlitz-Gockisch, 3. und 4. Heft.

Rechnen. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri-Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Otto, 6. Heft.

Naturkunde. Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Bau und Leben der Pflanze mit besonderer Berücksichtigung der Blüte. Eingehende Behandlung der Insekten. Schmeil-Franke-Roßbach, 3. Heft.

Zeichnen. Zeichnen nach flachen Gegenständen, Pinsel- und Farbentreff-übungen: gepreßte Blätter, Schmetterlinge.

Schreiben. Heft 14, 15, 16 der Hirtschen Schreibschule.

Nadelarbeit. Kissenbezug mit gehäkeltem Einsatz.

Singen. Diktate von kleinen Tongruppen in verschiedenen Tonarten. Moll-Terz, Moll-Sext, die übermäßige Sekunde. Zweistimmige Volkslieder. Einstimmige Choräle.

Turnen. Ordnungsübungen: Reihungen und Schwenkungen mit Steigerung der Schwierigkeit, Schräg- und Schrägrückzug, Rad, Tor, Kreuz. Freiübungen: Drehungen in Schrittstellungen mit Beinschwingen. Beinheben und Rumpfsenken in der Auslagestellung. Die Rumpfübungen mit erschwerenden Armhaltungen. Mühlkreisen. Schlußsprung mit Armschwingen. Gangübungen: Schnellgehen, Wiegegang seitwärts und rückwärts; Doppelschottischhüpfen. Stäbe: Überheben und Unterlegen des Stabes. Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an allen Geräten. Spiele und volkstümliche Übungen.

Klasse VI.

Religion. 40 biblische Geschichten des Neuen Testaments wurden teils eingehend, teils cursorisch behandelt. Das zweite Hauptstück nach dem Diözesan-katechismus ohne die besternten Fragen. Die Lehre vom Gebet. Das Kirchenjahr. Einige Lebensbilder aus der Geschichte der Heiligen.

Deutsch. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten aus Wacker, Ausgabe A, Teil IV. Der einfache Satz und seine Erweiterungen. Abschluß der Wortlehre. Rehorn-Werth, 2. Teil. Lebensbilder von Dichtern. Einführung in die Metrik im Anschluß an Gelesenes. In jedem Monate zwei Diktate und zwei Niederschriften.

Französisch. Ducotterd und Mardner, Teil I₁, Lektion 42—52, Teil I₂, Lektion 53—70. Übungen im Lesen, Übersetzen, Sprechen und in grammatischer Analyse. Wöchentlich eine schriftliche häusliche oder Klassenarbeit.

Geschichte. Bilder aus der Morgenländischen Geschichte, aus der Griechischen, Römischen, älteren Deutschen, aus der Mittelalterlichen, aus der Brandenburgisch-preußischen Geschichte, aus dem Französischen Kriege. Dahmen, Vorstufe, 2. Teil.

Erdkunde. Länderkunde Europas: Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Kartenskizzen an der Wandtafel. Seydlitz-Gockisch, 2. Heft.

Rechnen. Die Grundrechnungen mit benannten Dezimalzahlen. Das größte gemeinschaftliche Maß und das kleinste gemeinsame Vielfache mehrerer Zahlen. Die gemeinsamen Brüche. Leichte Dreisatzaufgaben. Otto, 5. Heft.

Naturkunde. Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe. Vergleichende Betrachtung von Vertretern der Wirbeltiere. Grundzüge des menschlichen Körperbaues. Schmeil-Franke-Roßbach, Heft 2.

Schreiben. Heft 7, 8, 13 der Hirtschen Schreibschule.

Zeichnen. Gedächtniszeichnen. Zeichnen nach dem Gegenstande. Geradlinige Vorbilder wie Schultasche, Kehrblech, Handbesen, Trichter, Messer, Gabel usw. Die Wiedergabe erstreckt sich auch auf die farbige Erscheinung.

Nadelarbeit. Es wurden Deckchen, Schürzen, Bettaschen, Überhandtücher, Wäschebeutel genäht und mit Kreuzstich verziert. Röckchen, Mützen und Schale wurden gestrickt.

Singen. Ein- und zweistimmige Volkslieder. Einstimmige Choräle. Leichte Musikdiktate. Die Erhöhung und die Erniedrigung der Töne. Bildung der Durtonleiter von jedem Tone aus. Hauptdreiklänge. Taktarten. Triole. Verlängerungspunkt.

Turnen. Ordnungsübungen: Reihungen im Umzuge, das Staffeln der Reihen, Schwenkungen in Viererreihen, Winkelzug, Vorbei- und Durchzug, Schräg- und Schrägrückzug. Freiübungen: Drehungen in und zu Schrittstellungen, Auslagestellung, Spannbeuge. Unterarmschlagen, Armkreisen als Trichterkreisen, Übungsverbindungen und Übungswechsel. Gangübungen: Gehen mit Auf- und Niederhüpfen; Straffschritt, Wiegegang. Holzstäbe: Die verschiedenen Formen des Armhebens, -beugens und -streckens. Zu den Geräten von Klasse VII kamen hinzu: Sturmlauf, senkrechte Stangen und wagerechte Leiter. — Spiele und volkstümliche Übungen.

Klasse VII.

Religion. 40 Erzählungen des Alten Testaments wurden zum Teil eingehend, zum Teil cursorisch behandelt, Schuster und Mey, Biblische Geschichte. 1. Hauptstück

nach dem großen Katechismus. Die unbesterten Fragen. Einführung in den Gebrauch des Diözesangebethebuches. Kirchenlieder. Lebensbilder der Heiligen.

Deutsch. Reichliche Übung im Lesen von Prosastücken und Gedichten, Wacker, Ausgabe A, Teil 3. In jedem Monate zwei Diktate und zwei Niederschriften, freie Niederschriften von Selbsterlebtem, Gesehenem, Gehörtem in möglichst ungezwungener Form. Übungen in den wichtigsten Rechtschreiberegeln. Die Wortarten. Der einfache Satz. Rehorn-Werth, 2. Teil.

Französisch. Lehrgang: Ducotterd und Mardner. 1. Teil. Lektion 1—42. Planmäßige Einübung der fremden Laute zunächst in einem propädeutischen Kursus. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Anschauungsbilder des Lehrbuchs, sowie an die nähere Umgebung des Kindes in Schule und Haus. Kurze Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Die schriftlichen Übungen waren Abschreibebübungen, Diktate, Übersetzungen, grammatische Übungen, freiere Übungen.

Geschichte als Teil des deutschen Unterrichtes. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, aus den deutschen Götter- und Heldensagen; Lebensbilder aus der Brandenburgisch-preußischen Geschichte. Dahmen, Vorstufe, 1. Teil.

Erdkunde. Einiges aus der Allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Die Erdteile und die Weltmeere. Einfache Skizzen an der Wandtafel. Seydlitz-Gockisch, 1. Heft.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten, bis zu den Millionen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Otto, 4. Heft.

Naturkunde. Beschreibung einzelner einheimischer Pflanzen. Die Pflanze und ihr Leben. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Der Bau des menschlichen Körpers. Schmeil-Franke-Roßbach, 1. Heft.

Schreiben. Übung der deutschen und lateinischen Schrift. Heft 6, 11, 12 der Schreibschule von Hirt.

Zeichnen. Gedächtniszeichnen. Krummlinige Gegenstände wie Pflaume, Türschild, Ei etc.

Nadelarbeit. Sticken (Kreuzstich): Sofakissen, Zeitungshalter, Staubtuchbeutel, Deckchen. Stricken von Kinderstrümpfen.

Singen. Ein- und zweistimmige Volkslieder und Choräle. Leichte Musikdiktate. Stimmapparat. C-dur-Tonleiter, C-dur-Dreiklang.

Turnen. Ordnungsübungen: Öffnen der Stern- und Flankenlinie zum Doppelabstand. Einfache Reihungen und Schwenkungen in kleinen Reihen. Umkreisen in Stirn- und Flankenpaaren. Freiübungen: Kreuzschrittstellung. Fußwippen und Beinschwingen in Schrittstellungen. Armdrehen, Spreizsprung, Hüpfen und Springen mit Vierteldrehung. Rumpfübungen mit gebeugten Armen. Einfache Übungswechsel. Gangübungen: Wechsel von Gehen und Laufen, Spreizgang, Kniewippgang und Schottischhüpfen. Zu den bekannten Geräten kamen hinzu: Freispringel, Barren, senkrechte und schräge Leiter, schräge Stangen. Spiele und volkstümliche Übungen.

Klasse VIII.

Religion. Ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testaments. Die schwierigeren (besternten) Fragen des kleinen Katechismus. Die Festkreise, der Sonntag Gebete. Kirchenlieder.

Deutsch. In jedem Monate zwei Diktate und zwei Niederschriften. Kursorisches und statarisches Lesen. Besprechen ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus Wacker, 2. Teil, Ausgabe A. Der einfache Satz. Die wichtigsten Wortarten in deutscher und lateinischer Benennung. Rehorn-Werth, 1. und 2. Teil.

Heimatkunde. Der Stadtkreis Elberfeld. Geographische Grundbegriffe. Einführung in das Kartenverständnis. Der Sternenhimmel; Sonne, Mond. Das Wichtigste von der Bewegung der Gestirne. Der Regierungsbezirk Düsseldorf

Rechnen. Die Zahlenreihe von 1—1000. Anfänge des Bruchrechnens. Leichte Dreisatzaufgaben. Erweiterung der Zahlenreihe bis 2000. Leichte Aufgaben aus der Zeitrechnung. Münzen, Längenmaße, Hohlmaße, Gewichte, Zeit- und Stückmaße. Otto, 3. Heft.

Schreiben. Die deutschen und lateinischen Schriftformen und ihre Anwendung in Wörtern und Sätzen. Hirts Schreibschule, Heft 4, 5, 10.

Nadearbeit. Nähen: Handarbeitstasche. Stricken: Beutel, Topflappen.

Singen. Volks-, Kirchen- und Spiellieder. Einführung in die Notenschrift. Beck, 1. Teil.

Turnen. Ordnungsübungen: Gewinnen einer geöffneten Aufstellung. Umbilden der geraden Reihe zur Kreisreihe, Gegenzug, Ziehen auf Schlangen- und Schneckenlinie. Freiübungen: Die Übungen der früheren Klassen in taktmäßiger Ausführung, die Arm-, Bein- und Rumpftätigkeiten in entsprechender Verbindung, Seit- und Quergrätschstellung, Beinschwingen. Gangübungen: Wechsel der erlernten Gangarten mit gewöhnlichem Gang, Galopp hüpfen, Kiebitzgang. Geräte: Seil, Schwebestangen, Springkasten, Lattenwand, Rundlauf und Schaukelringe. — Spiele und volkstümliche Übungen.

Klasse IX.

Religion. Wiederholung und Vertiefung des Stoffes von Klasse X. Aus Knecht, Kurze Biblische Geschichte, jene Erzählungen, die die Grundwahrheiten der Religion (Schöpfung, Sünde und Erlösung) enthalten. Die hauptsächlichsten (unbesternten) Fragen aus dem kleinen Katechismus für die Erzdiözese Köln. Verhalten bei der heiligen Messe, Gebete, Kirchenlieder.

Deutsch. Behandlung von Musterstücken und Lesen nach dem Lesebuche von Wacker, Ausgabe A, I. Teil. Besprechung von Vorgängen, die das Kind im täglichen Leben sieht, hört, miterlebt. Beobachtungsaufgaben. Auswendiglernen Heyscher Fabeln an der Hand der Kehr-Pfeifferschen Bilder. Die Kinder wurden mit dem Haupt- und Geschlechtswort, dem Zeit- und Eigenschaftswort, mit Für- (Nominativ)

und Zahlwort bekannt gemacht. Im ersten Halbjahr wöchentlich zwei vorbereitete Diktate, im zweiten Halbjahr wöchentlich ein vorbereitetes und alle 14 Tage ein unvorbereitetes Diktat.

Rechnen. Zahlenreihe von 1—100. Die vier Grundrechnungsarten. Die deutschen Münzen. Die Uhr. Leichte angewandte Aufgaben. Otto, 2. Heft.

Schreiben. Die deutschen Klein- und Großbuchstaben und deren Anwendung in Wörtern. Hirts Schreibschule der deutschen und lateinischen Schrift, Heft 2, 3, 9.

Nadelarbeit. Nähen: Erlernen des Vor-, Stepp- und Stielstichs an Deckchen. Häkeln: Erlernen der Luftmasche, der festen Masche und der Stäbchenmasche. Markttasche.

Singen. Treffübungen von Ton zu Ton nach Ziffern. Kirchen-, Volks- und Spiellieder. Beck, 1. Teil.

Turnen. Zu den Übungen der Klasse X: Öffnen und Schließen der Stirn- und Flankenreihe, Fassungen. Vierteldrehungen. Halbe Drehung. Rumpfbeugen und -drehen mit leichten Armhaltungen, Armstrecke, Beinspreizen, Hinken. Gangübungen: Gehen mit Stampfen, Tuff-, Steige- und Storchgang. Geräte: Seil und Schwebestangen, Hangstand und Streckhang an geeigneten Geräten. Volkstümliche Übungen.

Klasse X.

Religiöser Anschauungsunterricht. Heilige Personen, Orte, Gegenstände, heilige Handlungen, Verhalten in der Kirche.

Biblische Geschichte mit Katechismus. Einige der wichtigsten Erzählungen des Alten und Neuen Testaments und die aus den Erzählungen entwickelten Lehren des Katechismus. Vom heiligen Schutzengel. Die Feste des Kirchenjahres. Die Gebote, einige Kirchenlieder, die täglichen Gebete.

Deutsch. Sprech-, Lese-, Schreib-, Buchstabier- und Diktierübungen. Fibel von Bangert, Ausgabe B. Sprechübungen über Dinge aus dem Gesichtskreis der Kinder. Verschiedene Bilder. Auswendiglernen einiger Gedichte und Lieder.

Rechnen. Die vier Spezies im Zahlenraume von 1—20. Einführung in den Zahlenkreis bis 100.

Singen. Leichte religiöse Lieder, kleine Kinder- und Volkslieder.

Turnen. Nachahmungs- und Singspiele. Leichte Bewegungsspiele. Einfache Freiübungen wie: Armheben und -schwingen, Unterarmkreisen. Schrittstellungen und Rumpfbeugen in den Hauptrichtungen. Hüpfen in Grundstellung. Werfen und Fangen des kleinen Balles in einfachster Form.

4. Übersicht

über die Befreiung von Schülerinnen von der Teilnahme am Unterrichte in den technischen Fächern in

Klasse	Besuchsziffern	Von den unter 2 angegebenen Schülerinnen sind befreit				nehmen teil an dem wahlfreien Unterrichte in der Nadelarbeit in Kl. I—IV des Lyzeums wieviel?	Bemerkungen
		vom Zeichnen wieviel?	von Nadelarbeit wieviel?	von Gesang wieviel?	vom Turnen wieviel?		
1	2	3	4	5	6	6	7
I	21	2	—	1	6 gz., 1 tlw.	9	
II	16	1	—	—	—	7	
III	36	1	—	2	3	26	
IV	36	—	—	—	1 gz., 5 tlw.	25	
Va	26	—	—	1	2 gz., 1 tlw.	—	
Vb	25	—	—	2	2	—	
VIa	27	—	—	—	3 tlw.	—	
VIb	27	1	1	—	—	—	
VIIa	18	2	2	2	1	—	
VIIb	21	—	1	1	1 gz., 2 tlw.	—	
VIII	33	—	—	—	1	—	
IX	19	—	—	—	—	—	
X	19	—	—	—	—	—	
Summe	324	7	4	9	14 (12)	67	

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. Religion.

Knecht, Kurze Biblische Geschichte. Kleiner Katechismus für die Erzdiözese Köln. Schuster und Mey, Biblische Geschichte. Großer Katechismus. Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder. Bachem, Köln. Gesang- und Gebetbuch für die Erzdiözese Köln.

2. Deutsch.

Bangert, Fibel, Ausgabe B. Diesterweg, Frankfurt a. M. Wacker, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, Ausgabe A. Heinrich Schöningh, Münster i. W. In den Klassen III und II wurde noch die alte Ausgabe von Wacker gebraucht. Klasse I: Wacker, vierter Teil A. Auswahl aus der deutschen Dichtung in ihrer geschichtlichen Entwicklung. — Rehorn-Werths Methodischer Lehrgang für den Unterricht in der deutschen Grammatik, Teil 1, Teil 2, Teil 3, Ausgabe A. Diesterweg, Frankfurt a. M.

3. Französisch.

Lehrgang der Französischen Sprache von Ducotterd und Mardner. 1. Teil, 1. und 2. Abteilung. 2. Teil. Karl Jügel, Frankfurt a. M.

4. Englisch.

Gesenius, Englische Sprachlehre, neu bearbeitet von Regel. Ausgabe für höhere Mädchenschulen. Gesenius, Halle.

5. Geschichte.

Dahmen, Leitfaden der Geschichte für höhere Mädchenschulen. Vorstufe, Teil 1 und Teil 2; 1., 2., 3., 4. und 5. Heft. Hirt & Sohn in Leipzig.

6. Erdkunde.

Seydlitz, Geographie, Ausgabe E: Neubearbeitung in sieben Heften. Für höhere Mädchenschulen bearbeitet von Direktor Paul Gockisch. Ferdinand Hirt, Breslau, Lange und Diercke, Schulatlas, Ausgabe für das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet (für die Mittelstufe). George Westermann, Braunschweig. Oberstufe: Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten, bearbeitet und herausgegeben von Diercke und Gaebler. George Westermann, Braunschweig.

7. Rechnen und Mathematik.

Otto, Rechenbuch für zehnklassige höhere Mädchenschulen. Neubearbeitung in 7 Heften. Hirt & Sohn, Leipzig.

Otto und Siemon, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie. Hirt & Sohn, Leipzig.

Otto und Siemon, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik und Algebra. Hirt & Sohn, Leipzig.

8. Naturkunde.

Schmeil, Franke und Roßbach (resp. Witzig, Bongardt), Naturkunde für höhere Mädchenschulen und Studienanstalten. 6 Hefte Pflanzenkunde, 6 Hefte Tierkunde. Quelle & Meyer in Leipzig.

Naturlehre für höhere Mädchenschulen von K. Meyer. Neu bearbeitet nach den Bestimmungen vom 12. Dezember 1908. Freytag, Leipzig.

Beck, Liederbuch nebst kurzer Gesanglehre für mittlere und höhere Mädchenschulen. 3 Teile. Heinrich Bredt, Leipzig.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzialschulkollegiums.

Coblenz, 10. März 1911. Bloße Konversationsstunden sind innerhalb des lehrplanmäßigen Unterrichts der fremden Sprachen nicht vorgesehen.

Coblenz, 8. April 1911. Ein im Auftrage des Herrn Ministers von der Medizinalabteilung des Ministeriums herausgegebener „Leitfaden für erste Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen“ wird zur Anschaffung empfohlen.

- Coblenz, 2. Mai 1911. Schülerinnen, die nach einjährigem Besuche der I. Klasse das Reifezeugnis nicht erhalten haben, kann es bei genügenden Leistungen schon nach weiterem halbjährigen Besuch der Klasse erteilt werden.
- Coblenz, 3. Mai 1911. Am 30. September ds. Js., am 100. Geburtstage der hochseligen Kaiserin Augusta, soll in geeigneter Weise der verewigten Kaiserin und ihrer Zeit gedacht werden.
- Coblenz, 16. Mai 1911. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten wurden der Anstalt 2 Exemplare des Werkes „Königin Luise“ von Hottinger übersandt.
- Coblenz, 17. Juni 1911. Wegen der Firmung und der Visitation des Hauses durch den Bischof darf der Unterricht am 19. Juni ausfallen.
- Coblenz, 20. Juni 1911. Kirchner „Die Zahnpflege in den Schulen“ wird zur Anschaffung empfohlen.
- Coblenz, 10. Juli 1911. Die Vierteljahrsschrift „Aus der Praxis der Knaben- und Mädchenhandarbeit“ wird zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen.
- Coblenz, 25. Juli 1911. Das deutsche Wanderjahrbuch wird zur Anschaffung empfohlen.
- Coblenz, 8. September 1911. An allen höheren Lehranstalten ist die Dauer der Unterrichtsstunden allgemein auf 45 Minuten festzusetzen.
- Coblenz, 18. September 1911. Das Verhalten der Kinder bei Feuersgefahr soll durch entsprechende Übungen geregelt werden. (Hinweis auf den Ministerialerlaß vom 23. Juli 1906.)
- Coblenz, 25. September 1911. Mitteilung von 2 Ministerialerlassen vom 14. Juni 1909 und vom 1. September 1911: Die Schülerinnen sind bei der Entlassung vor der unvorsichtigen Annahme von Stellungen im Auslande zu warnen. Die Erzieherinnen werden im Auslande zumeist mit den Dienstboten auf eine Stufe gestellt und sind besonderen sittlichen Gefahren ausgesetzt. Vor der Annahme einer Stelle im Auslande sollen sie es nicht unterlassen, sich bei dem zuständigen Kaiserlichen Konsulate zu erkundigen.
- Coblenz, 13. November 1911. Bei der Aufnahme von Schülerinnen aus anderen Schulen ist nur dann von einer Aufnahmeprüfung abzusehen, wenn sie eine anerkannte Schule derselben Art (in unserem Falle also ein Lyzeum) besucht haben.
- Coblenz, 13. November 1911. Die Aufnahmeprüfung kann am 1. April oder, wenn der 1. April in die Ferien fällt, auch früher beginnen, doch nur an schulfreien Nachmittagen und an allen höheren Lehranstalten an demselben Tage. Auf den von den Schülerinnen vorzulegenden Zeugnissen ist zu vermerken, ob die Prüfung bestanden ist oder nicht.
- Coblenz, 20. November 1911. Als Lehrbuch für erste Hilfe, in dem auch die Rettung Ertrinkender und die Ausübung der Verfahren zur Wiederbelebung Scheintoter durch künstliche Atmung genau dargelegt wird, kommt das im Auftrage des Herrn Ministers bearbeitete „Nothelferbuch“, Leitfaden für erste Hilfe, in Betracht.
- Coblenz, 28. November 1911. Die Einrichtung des ungeteilten Unterrichts an unserer Schule wird genehmigt.

- Coblenz, 23. Dezember 1911. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 17. November 1911: In allen Schulen des preußischen Staates soll des 200jährigen Geburtstags König Friedrichs des Großen bei der nächsten Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs in würdiger Weise besonders gedacht werden.
- Coblenz, 4. Januar 1912. Das Königliche Provinzialschulkollegium übersendet der Schule 24 Broschüren „Aus dem Leben Friedrichs des Großen. Denkwürdige Worte des Königs nebst kurzer Erzählung seiner Taten“, herausgegeben von dem Generaldirektor der Königlichen Staatsarchive, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. Koser. Die Schrift soll bei der diesjährigen Feier des Geburtstages Seiner Majestät als ein Allerhöchstes Geschenk an würdige Schülerinnen verteilt werden.
- Coblenz, 30. Dezember 1911. Der Oberpräsident der Rheinprovinz macht auf die Schrift „Wohnungswesen und Tuberkulose“ von Friedrich Schulte in Barmen aufmerksam.
- Coblenz, 10. Januar 1912. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 29. Dezember 1911: Die Übungen fürs tägliche Turnen sind in den Pausen vorzunehmen.
- Coblenz, 12. Januar 1912. „Ida Mück, Atlas zur territorialen Entwicklung Preußens“ wird zur Anschaffung für Schüler- und Schülerinnenbibliotheken empfohlen.
- Coblenz, 13. Januar 1912. Die an privaten höheren Mädchenschulen zugebrachte Dienstzeit wird bei der Berechnung des pensionsfähigen Dienstalters der akademisch vorgebildeten Lehrkräfte an öffentlichen höheren Lehranstalten berücksichtigt.
- Coblenz, 20. Januar 1912. Mitteilung der Ferienordnung für 1912 (vergl. unten unter VII).
- Coblenz, 13. Februar 1912. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 1. Februar 1912: Die anerkannten höheren Mädchenschulen sind als „Lyzeen“, die weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend als „Oberlyzeen“ zu bezeichnen. Die „gehobenen Mädchenschulen“, „Privatmädchenschulen“ und ähnlich benannten Schulen führen künftig den Namen „Höhere Mädchenschulen“. Nach erfolgreichem Besuch der I. Klasse erhalten die Schülerinnen des Lyzeums ein Schlußzeugnis. Auf dem Zeugnis ist ersichtlich zu machen, ob die Klassen der Oberstufe des betreffenden Lyzeums in getrennten Jahreskursen unterrichtet werden. In allen übrigen Fällen sind den Schülerinnen bei dem Verlassen einer Anstalt „Abgangszeugnisse“ auszustellen.
- Coblenz, 10. Februar 1912. Die Schülerinnen sind auf die im November d. Js. in Elberfeld stattfindenden Aufführungen Le Malade Imaginaire von Molière und Madame de la Seiglière von J. Sandeau aufmerksam zu machen, damit sie sich rechtzeitig mit den Dramen bekannt machen. Der Besuch der Vorstellungen ist ihnen nahezulegen.
- Coblenz, 6. Februar 1912. Es darf den Schülerinnen erlaubt werden, an den Festen Mariä Lichtmeß und Mariä Verkündigung vor dem Unterricht eine Messe zu hören.
- Coblenz, 16. Februar 1912. Verhaltensmaßregeln, die vor Annahme einer Stelle im Auslande von den betreffenden jungen Mädchen wohl zu beachten sind. Sie haben sich über die Persönlichkeit der Dienstherrschaft, erforderlichenfalls unter Inanspruchnahme des zuständigen Konsulats zu erkundigen; sie werden sich zweckmäßig mit einem Geldbetrage zu versehen haben, der es ihnen ermöglicht,

heimzureisen, (wenn sie die Stelle etwa aufgeben) oder wenigstens sich zu behelfen, bis sie eine andere Stelle erhalten oder fremde Hilfe finden. Sie haben sich ein „Notadressenbüchlein des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen“ und zur Legitimation einen Reisepaß oder Heimatschein unbedingt zu beschaffen. Vor Annahme sogenannter Stellungen „Au pair“ ist grundsätzlich zu warnen. Unter allen Umständen empfiehlt sich ein schriftlicher, in beiden Sprachen abgefaßter Vertrag. Ein Vertragsmuster für die hierbei zu berücksichtigenden Gesichtspunkte können die jungen Mädchen von der Schule erhalten.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 27. April mit 335 Schülerinnen. Fräulein Rosa Sobolowsky wurde zu ihrer weiteren Ausbildung nach Breslau berufen, Fräulein Maria Balkenhol ging zur Brede, um dort ihre Vorbereitung für ihre Ergänzungsprüfung zu vollenden. Für diese beiden Damen traten Fräulein Anna Plugge und Fräulein Therese Sieler in unsern Lehrkörper ein. Mit Genehmigung des Königlichen Provinzialschulkollegiums übernahm Schwester Maria Clementia Winkler den Zeichenunterricht.

Der Gesangunterricht wurde im neuen Schuljahre nicht mehr in den einzelnen Klassenzimmern, sondern in einem eigens dazu eingerichteten Musiksaal erteilt.

Am 23. April empfingen 80 unserer Schülerinnen in den verschiedenen Pfarrkirchen zum ersten Male den Leib des Herrn.

Am 27. Mai machte Klasse I in Begleitung der Herren Professoren Klapperich und Recht einen Tagesausflug nach Zons; Klasse II besuchte am 11. Juli Hohensyburg, Klasse III am 4. Juli Blankenstein, IV und V am 11. Juli Zons, VI und VII am 13. Juli Hahnenfurth, die Unterstufe am 18. Juli die Kaiserhöhe.

Am 26. und 27. Juli hatten die Klassen I bis VII Gelegenheit, den weltbekannten Zirkus Hagenbeck kennen zu lernen.

Am 19. Juni wurde der größte Teil unserer diesjährigen Erstkommunikantinnen in der St. Laurentiuskirche gefirmt. Ein Teil der Kinder hatte schon am 18. in der Herz-Jesu-Kirche die hl. Firmung empfangen. Wegen der Firmung und wegen der Visitation unserer Kapelle und unseres Klosters durch den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Müller war der 19. Juni schulfrei. Die Klassen der Ober- und Mittelstufe wurden von Seiner Bischöflichen Gnaden in Religion geprüft.

Am 6. Juli bereitete Frau Julia Behre dem Lehrerkollegium und den Schülerinnen zwei genußreiche Stunden. Sie rezitierte frei aus dem Gedächtnis einzelne Szenen aus klassischen Dramen und Balladen und kleinere, zum Teil scherzhafte Dichtungen und hielt durch ihren in jeder Beziehung vollendeten Vortrag die Zuhörer dauernd in Spannung.

Mit dem Ende des 1. Tertials schied Fräulein Gertrud Eichen, seit einem Jahre an unserer Schule tätig, aus unserem Lehrkollegium aus, um in den Sacré-Coeur-Orden einzutreten. Fräulein Maria Dittrich wurde ihre Nachfolgerin.

Herr Religionslehrer Rektor Orth erhielt in den Hauptferien einen Ruf nach der Bischofsstadt Cöln als 2. Kaplan an der dortigen St. Paulskirche. Seit Mai 1908 hatte er voll Hingebung, mit Begeisterung, immer das Beste der Kinder im Auge habend, an unserem Institut gearbeitet. Die Erzbischöfliche Behörde ernannte Herrn Kaplan Petrus Böhmer an St. Petrus in Düsseldorf zum Religionslehrer unserer Schule.

Fräulein Anna Plugge mußte zur Kräftigung ihrer Gesundheit nach den Ferien zunächst beurlaubt werden und schließlich ihr Amt ganz aufgeben. Ihre Vertretung übernahm Fräulein Anna Stockert aus Schwelm.

Am 20. September unterhielt uns der Hochwürdige Herr P. Bögershausen, Missionspfarrer in Australien, in einem zweistündigen Lichtbildervortrage über die Missionen in der Südsee, besonders in Neu-Pommern.

Nach den Ferien wurde unsere Aula durch eine künstlerisch ausgeführte Bühnenanlage bereichert.

Der 30. September, der 100. Geburtstag der hochseligen Kaiserin Augusta, wurde durch eine erhebende Feier in unserer Aula ausgezeichnet, der in unserer Hauskapelle eine kirchliche Feier vorangegangen war. Der Festredner, Herr Rektor Böhmer, legte seinen Zuhörerinnen die Nachahmung der Tugenden der verblichenen Kaiserin ans Herz. Vorzüglich gedachte er ihrer Frömmigkeit, ihrer Pflichttreue und ihrer Nächstenliebe, die sich in hervorragender Weise in ihren Liebeswerken für die Armen kundtat.

Am 4. Oktober wurde ein schon lang gehegter Wunsch der Eltern unserer Schülerinnen erfüllt durch Eröffnung unseres ersten Tanzkursus. Die Anzahl der Teilnehmerinnen betrug 34. Leiterin des Kursus war Frau Lauretta Pohlmann aus Düsseldorf. Am 10. Februar 1912 beschloß ein wohlgelungener Ball, der alle, Eltern und Kinder, hoch befriedigte, den Tanzunterricht.

Am 12. Oktober entriß uns der Tod eine liebe Schülerin der Klasse Vb, Maria Stahlberg. Sie starb an Scharlach und Diphtheritis nach kurzem Krankenlager, doch wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente. R. i. p. Am 17. Oktober war in unserer Hauskapelle ein feierliches Totenamt für die so früh Heimgegangene.

Noch drei andere Schülerinnen unserer Anstalt wurden von der in der Stadt herrschenden Epidemie ergriffen, die aber, Gott sei Dank, die Krankheit gut überstanden.

Am 18. Oktober fand in unserer Aula die glänzende Aufführung von „Maria Virgo“ durch unsere Schülerinnen der drei oberen Klassen statt. Das geistliche Schauspiel mit Musik in vier Akten ist von einer Ursulinerin verfaßt und von Richard Kügele komponiert. Der große Festsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Den Darbietungen folgte jedesmal begeisterter Beifall. Zu dem guten Gelingen trug wesentlich bei die prächtige Bühneneinrichtung, die durch die Düsseldorfer Firma Wilhelm Hammann fertiggestellt wurde, sowie die vielfarbige elektrische Beleuchtungsanlage, ein Werk der Elberfelder Firma Alfred Kaut. Einen Teil der schönen, historisch treuen Kostüme lieferte die Firma Jansen, M.-Gladbach. Die größere Zahl von den Kostümen war von den Schwestern selbst angefertigt worden. Auf vielseitiges Bitten hin folgte am 23. Oktober eine zweite Aufführung, gleichfalls vor gut besetztem Hause.

Nach Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten wurde die Dauer der Unterrichtsstunden auf 45 Minuten festgesetzt. Wir be-

gannen mit den Kurzstunden am 1. Oktober. Mit Rücksicht darauf, daß ein beträchtlicher Teil unserer Schülerinnen einen weiten und sehr weiten Schulweg hat, genehmigte das Königliche Provinzialschulkollegium den ungeteilten Unterricht.

Am 28. Oktober hielt Herr von Oepen, Wanderlehrer und Mitglied der Deutschen Kolonialgesellschaft, leicht faßliche, belehrende Lichtbildervorträge über unsere Kolonien. Der Redner gab den Kindern ein genaues Bild der Verhältnisse, Wichtigkeit und Bedeutung unserer ostafrikanischen Kolonie und erzählte das Neueste vom italienisch-türkischen Kriegsschauplatz, aus Marokko und aus dem französischen Kongo. In bühnengroßen Gemälden zogen die interessantesten Punkte, sowie die Bewohner Afrikas an unsern Augen vorüber.

Am 3. November besichtigte Klasse I die Düsseldorfer Kirchen und die dortige Kunsthalle.

Am 9. November stattete Klasse I in Begleitung von Herrn Professor Dr. Recht der hiesigen Brauerei von Wicküler & Küpper einen Besuch ab. Herr Braumeister Fischer machte in zuvorkommender Weise den Führer durch die verschiedenartigen Räume des groß angelegten Etablissements. Seine Erläuterungen erregten das lebhafteste Interesse der Schülerinnen. Der gastfreundliche Besitzer entließ die Gesellschaft nicht, bevor sie sich durch einen kräftigen Imbiß mit stärkendem Trunk erquickt hatte.

Mitte November begann der Religionslehrer mit einem Zyklus von Vorträgen für die Ober- und Mittelstufe. Sie finden jeden Samstag nach der dritten Stunde in unserer Kapelle statt und behandeln gegenwärtig die Tugenden, die vorzüglich die Jugend zieren sollen.

Am 1. und 2. Dezember revidierte Herr Provinzialschulrat Dr. Hecker unsere Schule.

Am 14. und 15. Dezember hatten unsere Kinder Gelegenheit, eine Menge Bücher, die in der Aula ausgelegt waren, näher anzusehen, um danach ihre Bestellungen bei dem Christkinde machen zu können. Herr Buchhändler Steinmetz hatte uns zu diesem Zweck gern eine große Auslese wertvoller Bücher für alle Altersstufen zur Verfügung gestellt.

Am 20. Dezember legten 50 Kinder, Schülerinnen der Klassen VIII und IX, ihre erste heilige Beichte ab.

Am 20. Dezember wurden gegen hundert arme Kinder in unserer Aula reich beschenkt. Den Eltern unserer Schülerinnen sagen wir für alle Gaben zu der Weihnachtsbescherung herzlichen Dank.

Die Schulleiterin nahm vom 2. bis 6. Januar an einem Wiederholungskursus für Oberlehrerinnen in Münster teil.

Bei der Geburtstagsfeier Seiner Majestät unseres Kaisers begingen wir auch den 200. Geburtstag Friedrichs des Großen. An den Vortrag religiöser und patriotischer Festgesänge durch die Oberstufe schloß sich an die Vorführung einer patriotischen Festszene von Edmund Braune „Friedrichs Genien und Borussia“. Die Mittelstufe verherrlichte die Kaiserin Augusta in einem einaktigen Singspiel „Die Prophezeiung“. Die Festrede hielt Herr Rektor Böhmer. Als Allerhöchstes Geschenk Seiner Majestät, unseres allergnädigsten Kaisers und Königs, gelangten 24 Bücher „Koser, Aus dem Leben Friedrichs des Großen“ an würdige Schülerinnen der Oberstufe zur Verteilung.

Unsere 104 Erstkommunikantinnen wurden an den Sonntagen Laetare und Judica durch den Religionslehrer der Schule in unserer Hauskapelle zum Tische des Herrn geführt.

Am 2 März hielt Herr Bögershausen, prämiierter Amateurphotograph, Vater einer unserer Schülerinnen, den beiden oberen Klassen einen hochinteressanten Lichtbildervortrag über das praktische Photographieren.

Am 19. März statteten Klassen I und II der Seifenfabrik von Luhn in Barmen, am 21. März Klasse I dem städtischen Elektrizitätswerk, am 22. März den Kirchen und dem Wallraf-Richartz-Museum in Köln und am nämlichen Tage Klasse III der hiesigen städtischen Gasanstalt einen Besuch ab.

Am 27. und 28. März waren die Zeichnungen und Nadelarbeiten von Lyzeum und Handarbeitsschule in unserem Zeichensaale ausgestellt.

Die Entlassungsfeier für die abgehenden Schülerinnen war am 28. März. Herr Religionslehrer Rektor Böhmer sprach herzliche Abschiedsworte. Klasse II ehrte die Scheidenden durch Darbietung eines Singspiels in einem Aufzuge „Winter, ade!“ von Frz. Clute-Simon. Alle Melodien waren wohlbekannte Volksweisen. Ein allegorisches Festspiel „Am Scheidewege des Lebens“ von Schwester Ernestine brachte den nun ins Leben Tretenden recht lebhaft den Ernst und die Bedeutung der Stunde zum Bewußtsein. Als Andenken an die im St. Anna-Lyzeum verlebte Zeit nahmen die Schülerinnen ein Photographienalbum heim, mit Ansichten unseres Schul- und Schwesternhauses und der schönsten Partien unseres Parkes.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	I	II	III	IV	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIII	IX	X
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	20	18	38	39	28	27	28	27	21	21	31	19	17
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	21	16	37	38	27	27	28	27	18	21	30	19	18
3. Am 1. Februar 1912	21	16	36	36	26	25	27	28	18	21	32	19	18
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	16,7	15,3	14,2	13,5	12,3		11,5		10,9		9,3	7,9	7,3

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Kinder.

	Konfession oder Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	katholisch	evangelisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulorte	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs .	335	—	—	—	335	—	—	271	64
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs .	328	—	—	—	328	—	—	267	61
3. Am 1. Februar 1912	323	—	—	—	323	—	—	260	63

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Harms, physikalisch-politische Karte. — Eine Sammlung ausländischer Schmetterlinge (Geschenk des H. Herrn P. Bögershausen).

Ausgestopfte Tiere: Eichhörnchen, Eichelhäher und Schwarzspecht (Geschenk des Herrn Professor Dr. Klapperich).

Zur Anschaffung eines Projektionsapparats spendete Herr Religionslehrer Orth bei seinem Weggange von der Schule 40 Mk. als Grundkapital.

Gewinnung und Verarbeitung der rohen Bohne bis zum gerösteten koffeinfreien Kaffee und Koffein. Technologisches Lehrmittel von Kagerah.

Das Kaiser Friedrich-Museum zu Berlin. Mit begleitenden Texten von K. Koetschau und A. Philippi (Geschenk von den Damen Schneider und Dittrich).

Ein spanischer Wasserkrug als Modell für den Zeichenunterricht (Geschenk von Herrn Closen). — Ein Paar Holzschuhe (von Fräulein Dohle geschenkt).

2. **Für die Lehrerbibliothek:** Herders Konversationslexikon (Geschenk aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Dechanten Czernotzky in Leobschütz). — Wetzer und Weltes Kirchenlexikon von Hergenröther und Kaulen (Geschenk des Herrn Erzpriesters Flascha, Schönwald, Kreis Gleiwitz). — Storck, Deutsche Literaturgeschichte. — Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — Kästner, Der Lehrplan der Höheren Mädchenschule. — Meinhold, Hoch, Deutschlands Kaiser; Friedrich der Große, Aufführungsmaterial; Prologe für Kaisers

Geburtstag. — Die Kunst im Leben des Kindes von Droescher, Feld, Spohr und Stahl. — Schlösser, Bildungs- und Berufswege für katholische Schülerinnen höherer Mädchenschulen. — Lemp, Frauenberufe. — Isabella Kaiser, Die Friedensucherin. — Diessel, Wegweiser für gläubige Eltern. — A de Waal, Roma Sacra (Geschenk von Fräulein Eichen). — Polifka, Frauentugenden. — Mausbach, Grundlage und Ausbildung des Charakters. — Schürmann, Joh. Bernard Brinkmann. — Kreuser, Bilder aus der kirchlichen Heilpädagogik. — M. Herbert, a) Von unmodernen Frauen, b) Unlösliche Schrift und andere Novellen, c) Baalsopfer. — Wildenbruch, Vice - Mama. — Pelican, Annette von Droste. — Franz Weigel, Germanen - Stolz. — Guibert, Der Charakter. — Schneider, Das andere Leben. — Baernreither, Electa der Wahrheit. — von Oer, a) Unsere Schwächen, b) Unsere Tugenden. — Ehrhard, Das religiöse Leben in der katholischen Kirche. — Nothelferbuch, Leitfaden für erste Hilfe. — Strunk, Beato Angelico. — Damrich, Weihnachten in der Malerei. — Holland, Ludwig Richter. — Fischer-Geistbeck, Stufenatlas für höhere Lehranstalten. — Bötsch, Das Geheimnis der Erziehung. — Förster, Autorität und Freiheit. — Nicolay, Grundlegender Unterricht in der Psychologie. — Wode, Mädchenschulreform und Volksgesundheit. — 2 Jahrgänge: Die christliche Frau. — Pfohl, Neues Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. — Faulhaber, Priester und Volk unserer Zeit. — Lörcher, Ebene Geometrie. — Born, Stadt Elberfeld. — Jeiler, Franziska Schervier. — Ringseis, Erinnerungsblätter. — Jorde, Geschichte der Schulen von Elberfeld. — Ringseis, Gedichte. — Jüngst, Der Tod Baldurs. — Pesendorfer, Immaculatarosen. — Lieder von Luise Hensel. (Die letzten 6 Bücher: Geschenk von Fräulein Eichen.) — Broecker, Kunstgeschichte im Grundriß. — G. Freytag, Karl der Große. Barbarossa. Minnesang und Minnedienst zur Hohenstaufenzeit. — Gabriel, Der Religionsunterricht in Höheren Mädchenschulen und weiterführenden Anstalten.

3. Für die Schülerbibliothek: J. Hellinghaus, Ehre Frauengestalten. — J. F. Schulte, Hebbels Nibelungen. — Spillmann, Ein Opfer des Beichtgeheimnisses. — Schwester M. Paula, a) Waldchronik, b) Maiglöckchen und Flieder. — Alfred Weber, Luther und Luthertum (geschenkt vom H. Herrn Rektor Orth). — Mayrhofer, Der Mutter Vermächtnis. — Katholische Jugendliteratur, 12 Bändchen. — Religiöse Jugendliteratur, 6 Bändchen. — Keller, a) Waldwinter, b) Heimat (Geschenk des Herrn Stadtrat Odersky in Leobschütz). — Die Hosen des Herrn von Bredow von Alexis, herausgegeben von Geyer. — Pansegrau, Friedrich der Große. — Kingsley, Die Wasserkinder. — Puntigam, Peter Barbaric, Ein Studentenideal aus der Herzogowina. — Schmitzberger, Das Heilige Land in Wort und Bild. — Bernhart, Die XIV Stationen des heiligen Kreuzweges von Fugel. — Hennigsen, Zwölf Erzählungen neuerer deutscher Dichter. — P. Keller, a) Die fünf Waldstädte, b) Das letzte Märchen. — Polach, Aus der Jugend für die Jugend. — Dransfeld, Das Grafendorli. — Brandstädter, Die Zaubergeige. — Heitzer, Die Tochter des Bergmanns. — Keiter, Aus dornenreicher Jugendzeit. — Schlicht, Anita Paggini. Der Waldfriedel. — Maidorf, Unter schwerem Verdacht. — von Eynatten, Klein Sarolta. — Hilden, a) Großmamas Plagegeister, b) Dorli Werner. — Hamann, Aus Marfas Jugendzeit. — Benfey-Schuppe, Die Waldheimat. — Schumacher, Das Wunderkind. — Hottinger, Königin

Luise von Preußen. — Gabriel, Lebensbilder aus der Geschichte der Heiligen. — Polarfahrten, Norddeutscher Lloyd (von Fräulein Eichen). — Bibliothèque Littéraire des Ecoles et des Familles, 2 Bändchen. — Nouvelle Bibliothèque Populaire, 11 Bändchen (von Fräulein Eichen geschenkt). — Daudet, Contes Choisis. — Mersmann, Finn, His First and Last Appearance. — Dickens, A Christmas Carol von Hillenkamp. — M. Ignatia Breme, Selections from Prose-Writers of the Eighteenth Century. — A Sketch of English Literature by Bertha Schmidt. — Scott, The Talisman. — Antony, Jeanne d'Arc. — Sheehan, The Blindness of Dr. Gray.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülerinnen.

VII. Mitteilungen an die Schülerinnen und deren Eltern.

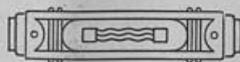
1. Schluß des Schuljahres 1911 ist am 29. März; Beginn des neuen Schuljahres am 16. April.

Die Ferienordnung für das Schuljahr 1912 ist wie folgt:

Schluß	Beginn
Ostern: Freitag, den 29. März 1912.	Dienstag, den 16. April 1912.
Pfingsten: Freitag, den 24. Mai 1912.	Dienstag, den 4. Juni 1912.
Herbst: Mittwoch, den 7. August 1912.	Donnerstag, den 12. September 1912.
Weihnachten: Freitag, den 20. Dezember 1912.	Mittwoch, den 8. Januar 1913.
Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 19. März 1913.	

2. An unserem Institute wird auch im neuen Schuljahre im Wintersemester Tanzunterricht erteilt. Keine Schülerin darf daher an einem anderen Tanzkursus teilnehmen.
3. An die Eltern ergeht in ihrem und der Kinder Interesse die dringende Bitte, durch sorgsame Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten der Schülerinnen die Bemühungen der Lehrerinnen nach Möglichkeit zu unterstützen.
4. Wenn ein Kind nicht vom untersten Jahrgange an unsere Schule besucht, so liegt es im Interesse der Eltern und Kinder, den Zeitpunkt nicht zu versäumen, in dem das Kind für den Eintritt in das 4. Schuljahr vorbereitet ist, weil da der Unterricht im Französischen beginnt.

5. Die Abmeldung von Schülerinnen muß entweder mündlich oder schriftlich spätestens einen Monat vor deren Austritt erfolgen.
6. Über den vorzeitigen Abbruch der Studien im Lyzeum sei ein offenes Wort an die Eltern erlaubt: Noch immer werden Kinder, sobald sie das 14. Jahr erreicht haben, aus der Schule genommen. Sie haben dann im besten Falle Klasse III absolviert, oft aber waren sie gar in tieferen Klassen. Es können wohl Ereignisse in der Familie oder im Leben des Kindes eintreten, die diesen Schritt der Eltern rechtfertigen. In vielen Fällen jedoch ist der Grund eine falsch angebrachte Sparsamkeit. Die Ansicht, das Mädchen brauche keine eigentliche höhere Bildung, ist nicht richtig. Im Kampfe ums Dasein, in den auch die Frauenwelt hineingezogen ist, werden diejenigen unterliegen, die an Bildung hinter ihren Geschlechtsgenossinnen zurückstehen. Eine Bildung, wie sie das Leben fordert, kann nicht durch den Besuch von einigen wenigen Klassen des Lyzeums erworben werden. Da ist die Volksschule mit ihrem abgeschlossenen Bildungsgange ein viel vorteilhafterer Weg. Die Schülerin hat, da sie ein oder zwei Jahre Fremdsprachen und Mathematik betrieben hat, in den für das tägliche Leben notwendigen Fächern nicht jene Sicherheit, wie sie eine gute Volksschule vermittelt. Namentlich sind ihre Kenntnisse in Religion und Deutsch Stückwerk, da ja der Unterrichtsplan mehr Jahre vorsieht. Seit der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens ist die Töchterchule (das Lyzeum) so wenig lediglich eine Standesschule für die gesellschaftlich Höherstehenden wie die anderen höheren Lehranstalten. Die Eltern mögen also nicht ohne ernsten Grund ihre Kinder vorzeitig abmelden; sollen die Mädchen wirklich die Vorteile der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens genießen, dann müssen sie auch die ganze Schule besuchen. Das Lyzeum ist eine organische Einheit; als Ganzes ist es eine wirkliche Bildungsanstalt; das Stückwerk aber fördert leicht die Halbbildung und auch die Einbildung.
7. Das nach erfolgreichem Besuch der 1. Klasse ausgestellte Schlußzeugnis berechtigt ohne weiteres zum Eintritt in ein Oberlyzeum, in ein technisches Seminar, in eine Frauenschule und in eine höhere Gartenbauschule und ermöglicht die Ausbildung zur Zeichenlehrerin und Gewerbeschullehrerin.
8. Jene Schülerinnen, die die 2. Klasse absolviert haben, können ohne Prüfung in die höhere Handelsschule aufgenommen werden.
9. Die Oberpostdirektionen nehmen jene, die die 2. Klasse eines Lyzeums in Preußen (also auch unserer Schule) mindestens ein halbes Jahr besucht haben, ohne besondere Prüfung zu Post- und Telegraphengehilfinnen an.



5. Die Abmeldung von Schülerinnen einen Monat vor deren Austritt
6. Über den vorzeitigen Abbruch die Eltern erlaubt: Noch immer haben, aus der Schule genommen absolviert, oft aber waren sie gar der Familie oder im Leben des rechtfertigen. In vielen Fällen je samkeit. Die Ansicht, das Mäde nicht richtig. Im Kampfe ums D ist, werden diejenigen unterliegen, zurückstehen. Eine Bildung, wie Besuch von einigen wenigen Kla Volksschule mit ihrem abgeschlos Die Schülerin hat, da sie ein o betrieben hat, in den für das tägli heit, wie sie eine gute Volksschu Religion und Deutsch Stückwerk, Seit der Neuordnung des höheren Lyzeum) so wenig lediglich ein- stehenden wie die anderen höher ohne ernsten Grund ihre Kinder die Vorteile der Neuordnung de müssen sie auch die ganze Schu Einheit; als Ganzes ist es eine wir leicht die Halbbildung und auch
7. Das nach erfolgreichem Besuch de ohne weiteres zum Eintritt in ein Frauenschule und in eine höhere zur Zeichenlehrerin und Gewerbes
8. Jene Schülerinnen, die die 2. Kla die höhere Handelsschule aufgeno
9. Die Oberpostdirektionen nehmen (also auch unserer Schule) mindeste Prüfung zu Post- und Telegraphen



sch spätestens

nes Wort an

Jahr erreicht

le Klasse III

Ereignisse in

t der Eltern

brachte Spar-

Bildung, ist

ineingezogen

sgenossinnen

durch den

Da ist die

afterer Weg.

Mathematik

jene Sicher-

kenntnisse in

re vorsieht.

erschule (das

lich Höher-

n also nicht

hen wirklich

ußen, dann

organische

aber fördert

s berechtigt

nar, in eine

Ausbildung

Prüfung in

in Preußen

e besondere